

Sehr verehrter Herr Professor!

Leider war es in den Tagen, da ich durch Basel kam, noch nicht möglich, Sie anzutreffen; so konnte ich nicht meine Seminararbeit - wie verabredet - abholen. Darf ich Sie nun wohl bitten, mir die Arbeit zuzusenden?

Erlauben Sie, Herr Professor, dass ich Ihnen auch schreibe, was ich hätte mündlich sagen mögen: Ich danke

Hoch-
verehr.
Bened. Lust
20.

Ihren für die freundliche Geduld, mit
der Sie im Seminar und sonstem ver-
sucht haben, Ihrem Studenten zu helfen.
Es ist wohl mehr hängen geblieben,
als mein gelegentliches störrisches
Benahmen vermuten lässt. Ich ging
von Basel in grosser Dankbarkeit fort
— allerdings auch befreit und frohlich!
Ich bitte Sie, meinen ergebenen Gruss
und Dank anzunehmen
in unschuldiger Verachtung

Ihr Rufus Flügel.

am 24. IV. 1936.

Zürich 8,
alte Feldeggstrasse 20.